

### **Deutsche HVPI-Inflation steigt im Oktober auf 2,4 Prozent**

Der Inflationsdruck in Deutschland ist im Oktober gestiegen, was vor allem an Preiserhöhungen für Lebensmittel und Dienstleistungen lag. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, erhöhte sich die Jahresrate des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) auf 2,4 (Vormonat: 1,8) Prozent. Die Statistiker bestätigten damit - wie von Volkswirten erwartet - ihre vorläufige Schätzung vom 30. Oktober. Gegenüber dem Vormonat stieg der HVPI um 0,4 Prozent, womit die vorläufigen Daten ebenfalls bestätigt wurden. Die HVPI-Rate ist maßgeblich für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Der nationale deutsche Verbraucherpreisindex stieg gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozent. Die jährliche Inflationsrate betrug 2,0 (Vormonat: 1,6) Prozent. Die Zahlen entsprachen der ersten Veröffentlichung und den Prognosen von Volkswirten. Die Inflationsrate ohne Energie lag bei 3,0 Prozent. Die Inflationsrate ohne Berücksichtigung von Nahrungsmitteln und Energie, häufig auch als Kerninflation bezeichnet, lag mit 2,9 Prozent etwas niedriger. Die Preise für Nahrungsmittel lagen im Oktober um 2,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Der Preisauftrieb bei Nahrungsmitteln hat sich damit binnen Jahresfrist verstärkt, nach 1,6 Prozent im September und 1,5 Prozent im August. Die Preise für Dienstleistungen insgesamt lagen im Oktober um 4,0 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats und damit weiterhin deutlich über der Gesamtteuerung. Der Preisauftrieb hat sich im Oktober sogar noch einmal verstärkt. Im September hatte die Teuerung von Dienstleistungen bei 3,8 Prozent gelegen. (DJN)

### **US-Inflation steigt im Oktober auf 2,6 Prozent**

Der Inflationsdruck in den USA hat sich im Oktober verstärkt. Wie das US-Arbeitsministerium mitteilte, stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent und lagen um 2,6 (Vormonat: 2,4) Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Das entsprach exakt den Prognosen von Ökonomen, die Dow Jones Newswires im Vorfeld befragt hatte. Die Kernverbraucherpreise (ohne Energie und Lebensmittel) stiegen um 0,3 Prozent auf Monats- und um 3,3 (Vormonat: 3,3) Prozent auf Jahressicht. Auch diese Werte entsprachen exakt den Prognosen der Ökonomen. Die US-Inflation hat sich in den vergangenen Monaten so weit beruhigt, dass die Notenbank erklärt hat, sich nun stärker auf das Ziel der Bewahrung von Vollbeschäftigung konzentrieren zu können. Daran dürfte auch eine leichte Entfernung vom Inflationsziel von 2 Prozent nichts ändern. Analysten rechnen weiterhin überwiegend damit, dass die Fed ihre Zinsen am 18. Dezember um 25 Basispunkte senken wird. Die Fed-Funds-Futures preisen einen kleinen Zinsschritt mit knapp 66 Prozent ein. Das ist allerdings nicht gerade üppig, und die Präsidentschaft Donald Trumps könnte neuen Inflationsdruck bringen. (DJN)

Disclaimer: Dieser Bericht wurde von DenizBank AG Research ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben basieren jeweils auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. DenizBank AG Research behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Zahlen, Texten oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Equity Indices	Curr Price	1D % change	1D net change
ATX	3.553,90	0,45	16,0
BIST 100	9.474,54	0,57	54,1
DAX	19.247,17	-0,09	-16,5
Euro Stoxx 50	4.819,46	-0,29	-14,1
CAC 40	7.305,87	-0,08	-5,9
FTSE 100	8.069,74	-0,02	-1,5
IBOV	127.791,60	0,05	57,7
DOW JONES	43.750,86	-0,47	-207,3
NASDAQ 100	20.896,67	-0,66	-139,5
S&P 500	5.949,17	-0,60	-36,2
NIKKEI 225	38.642,91	0,28	107,2

FX rates	Curr Price	1D % change	1D net change
EUR/USD	1,0562	0,30	0,00
EUR/TRY	36,39	-0,43	0,16
EUR/CHF	0,9385	-0,11	0,00
EUR/GBP	0,8348	-0,42	0,00
EUR/RUB	105,67	-1,39	1,46
USD/TRY	34,42	-0,25	0,09
USD/RUB	100,05	-1,10	1,10

  

Crypto	Curr Price	1D % change	1D net change
BTC/EUR	84.408,50	-0,78	656,44

  

CDS	Curr Price	1D % change	Previous Close
Turkey 5Y USD	260,86	0,73	258,96

EU 5Y Yield



EU 2Y Yield



Bund Future Price - 10Y



Bund Future Yield - 10Y



Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Austria (EUR)	101,024	2,76
Belgium (EUR)	99,476	2,91
France (EUR)	99,420	3,07
Italy (EUR)	103,020	3,52
Greece (EUR)	101,774	3,15
Portugal (EUR)	100,846	2,77
Switzerland (CHF)	96,812	0,30
Slovakia (EUR)	103,057	3,34
Hungary (EUR)	106,850	4,37

Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Germany (EUR)	102,327	2,33
Japan (JPY)	98,520	1,06
Turkey (TRY)	99,000	27,96
Poland (EUR)	96,196	3,21
United Kingdom (GBP)	98,285	4,47
Spain (EUR)	103,534	3,03
United States (USD)	98,570	4,43
Romania (EUR)	85,635	5,43
China (EUR)	81,650	2,91

Prices for information only. Actual data per request only.

Source: Bloomberg